

in Blenschweif, und der feinkörnige Kalkstein in dichten Kalkstein über.

Die Dryktognosten bedienen sich bey dieser Gestalt der abgeforderten Stücke ausser dem Worte Körnich, auch noch einiger andern Benennungen. So sagen die mehresten bey dem Blenglanze und dem gediegenen Wismuthe, auch wohl bey der Blende, statt körnich, speisich, (z. B. grobspeisicher Blenglanz), noch andere sprechen spreisich oder spreislich, und einige auch äugich. Ja in neuern Zeiten hat man von dem schwedischen Worte Saltslag, dessen sich die Schweden bey blättrich-körnichen Steinarten bedienen, noch zwey neue Wörter, nämlich salzartig und salinisch, gemacht. Weil aber so eine Verschiedenheit von Wörtern leicht Verwirrung und Unverständlichkeit verursacht, zumal wenn solche so wenig mit dem Begriffe übereinstimmendes haben, als die obigen dreye: so würde es wohl am besten seyn, alle übrige für dies Kennzeichen gebräuchliche Wörter wegzuwurfen, und sich blos des eingeführten und sehr bezeichnenden Wortes Körnich zu bedienen.

Da in der Kennzeichen-Lehre der Fossilien noch zwey ziemlich ähnlichlautende Benennungen, nämlich in Körnern *) und von Korn **) vorkommen, wovon die erstere bey einer Art äussern Gestalt, die letztere aber bey dem unebenen dichten Bruche gebraucht wird; so kann ich nicht unerinnert lassen, daß man

N 2

solche,

*) Von den äusserlichen Kennzeichen der Fossilien. S. 148.

**) An eben diesem Orte. S. 214.